



# MITEINANDER TEILEN



POSTAMT 4700 EUPEN  
BELGIE(N)-BELGIQUE  
P001212

Nr. 138 - 2022



## UNSER GEMEINSAMES HAUS

JEDER NOCH SO KLEINE SCHRITT KANN WICHTIG UND  
FOLGENREICH SEIN!

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Unser Haus – die Erde – leidet... Immer häufiger bekommen auch wir die Folgen des Klimawandels, welcher durch unser Verhalten verursacht wird, zu spüren.

Es ist noch nicht zu spät! Krempeln wir die Ärmel hoch und lasst uns schauen, was wir in unserem Alltag verändern können. Wir wollen nicht mehr darauf warten, dass jemand anderes irgendetwas tut, sondern wir wollen mit Euch neue Wege gehen und den Wandel vollziehen.

Jeder noch so kleine Schritt kann wichtig und folgenreich sein für uns, für unsere Kinder und Kindeskinde, aber auch für alle anderen Bewohner dieser Erde!

In dieser September-Ausgabe möchten wir euch kurz unser neues Projekt in der Theorie vorstellen und dann schnell zur

Praxis kommen mit unserem ersten positiven Erfahrungsbericht des Sommers mit der Jugendgruppe Chiro aus Sankt Vith.

Mit einem weiteren Reisebericht unserer Schwesterorganisation Entraide et Fraternité möchten wir weiter auf dieser hoffnungsvollen Welle reiten: Seid gespannt auf einen interessanten und Mut machenden Bericht...



*Das Team von Miteinander Teilen wünscht eine gute Lektüre!*



## UNSER GEMEINSAMES HAUS - Was ist dieses Projekt?

Miteinander Teilen möchte Gruppen unterstützen, die Enzyklika Laudato si' konkret zu leben und den Wandel mitzugestalten. Wir sind uns alle bewusst, dass unsere Erde, aber auch ein würdiges Leben auf dieser, in Gefahr sind. Aber wie können wir unser gemeinsames Haus retten, wie können wir diese sozio-ökonomische Krise bewältigen? Papst Franziskus ist kategorisch: „Es bedarf eines klaren Wandels seitens der Menschen“. In seiner 2015 veröffentlichten Enzyklika Laudato si' ruft er alle Katholiken

zu einer ganzheitlichen ökologischen Umkehr auf, zu einer nachhaltigen und für alle gerechten Lebensweise. Um auf diesen Aufruf des Papstes zu reagieren und seine Texte in konkrete Maßnahmen umzusetzen, wurde das Projekt „Rettet unser gemeinsames Haus“ ins Leben gerufen. Das Hauptziel des Projekts ist es, zum sozialen und ökologischen Übergang in der DG beizutragen, indem es Pfarrgemeinden und interessierte Gruppen bei der Umsetzung neuer oder bereits bestehender Übergangsimpulse unterstützt.

## HIER EIN ÜBERBLICK ÜBER DAS, WAS WIR DEN GRUPPEN ANBIETEN KÖNNEN (es darf frei gewählt werden)



Eine dem Projekt gewidmete Website (<https://maisoncommune.be/de>), auf der Sie alle notwendigen Werkzeuge finden, um in Aktion zu treten, aber auch aktuelle Artikel, inspirierende Videos usw.



Eine persönliche Begleitung, um Ihnen die richtigen Werkzeuge und die wichtigsten Ressourcen für den Start Ihrer Übergangsgemeinschaft an die Hand zu geben.



Wir moderieren ein Treffen Ihrer Wahl: ein Treffen zum Kennenlernen, ein Treffen zum Projektmanagement oder ein Treffen für eine langfristige Vision.



Wir erleichtern die Entwicklung einer langfristigen Strategie „Meine Pfarre/Gemeinde in 10 Jahren?“.



Ein Laudato si'-Parcours in sechs Schritten, der es Ihnen ermöglicht, die Herausforderungen einer ganzheitlichen Ökologie zu entdecken



Ein Leitfaden EcoEglise, der Ihnen drei Wege vorschlägt, die Sie parallel verfolgen können: sich weiterbilden und verstehen, beten und Sinn stiften, für eine grüne und solidarische Welt handeln.



Eine Öko-Diagnose, die die verschiedenen Initiativen aufgreift, die in Bereichen wie Ernährung, Energie, Mobilität, ... unternommen werden können.

# UNSER GEMEINSAMES HAUS UND CHIROJUGEND

## ST.VITH – AUF REISEN

*Das Projekt „Unser gemeinsames Haus“ richtet sich an alle christlichen Gruppen und Interessengemeinschaften, aber auch an Schulen. Das Ziel ist, diese Gruppen zu begleiten, zu motivieren und als Ideengeber präsent zu sein. Wir versuchen uns den Wünschen der Gruppen anzupassen und sind offen für neue Wege.*

Im Mai 2022 nahmen wir Kontakt mit der Chirojugend St.Vith auf. Seit mehreren Jahren ist die Chirojugend St.Vith für Miteinander Teilen bereits ein wichtiger Partner bei der Durchführung der Aktion 11.11.11.; die Leiter und Kinder erzielen jedes Jahr fantastische Verkaufszahlen.

Dieses Mal jedoch wollten wir, dass sie mit uns auf Reisen gehen (und wir mit ihnen), auf die Reise, wie die Chiro innerhalb ihrer Organisation den Wandel einleiten, beziehungsweise weiterführen könnte. Als Eigentümer ihrer Räumlichkeiten haben sie schon einiges geleistet: Regenwasserzisterne, Solarzellen für Warmwasser, Pelletofen und Bewegungsmelder in Toiletten. Auch während ihrer Animationen und dem Lager versuchen sie regional und nachhaltig zu kaufen. Jedoch waren sie mit uns einer Meinung: **Wir können bestimmt noch was tun!**

Der Verwaltungsrat der Chiro und Miteinander Teilen beschlossen, den Kindern und Jugendlichen den Vortritt zu lassen, denn schließlich geht es um ihre Zukunft. In der Chiro gibt es 9 Untergruppen; um

das Projekt nicht unnötig in die Länge zu ziehen, waren wir uns schnell einig. Miteinander Teilen fährt mit nach Avelgem ins Chirolager und führt dort die Animationen „Unser gemeinsames Haus“ mit allen Kindern, Jugendlichen und Leitern durch.

Mit altersangepassten Animationen im Gepäck ging „Unser gemeinsames Haus“ am 11.07.2022 auf eine spannende, lehrreiche Reise.

Um die Kinder und Jugendlichen in das Thema einzustimmen, wurde ihnen zuerst eine kleine Geschichte vorgetragen. Für die Kleinen anhand eines kleinen Puppentheaters; die Älteren sollten in einer karikaturistischen Geschichte auf die Missstände aufmerksam gemacht werden. Die Reaktionen waren in allen Altersklassen gleich: Wir müssen handeln! So geht es nicht weiter!

Im Anschluss durften die Kinder, Jugendlichen und Leiter ihre Chiro der Zukunft erträumen. Sie sollten alles sagen, was die Chiro noch ändern kann, um noch

nachhaltiger zu arbeiten. Auf unserer „Weltkarte“ (s. Bild) durften sie bei jeder Idee eine der Wunden der Erde entfernen. So konnten sie miterleben, dass jede Tat auch Auswirkungen hat.

Insgesamt wurden **39** unterschiedliche **Vorschläge** gemacht, diese verteilen sich über ganz verschiedene Themenbereiche (Essen, Material, Mülltrennung, soziale Gerechtigkeit, Ressourcen, ...). Die meisten Ideen sind schnell umsetzbar und schlagen nicht auf den Geldbeutel, einzelne erfordern Planung und müssen richtig durchdacht werden. In den nächsten Monaten wird Miteinander Teilen mit dem Verwaltungsrat zusammenarbeiten und gemeinsam planen, wie die Träume der Kinder, Jugendlichen und Leiter verwirklicht werden können.

Fortsetzung folgt...



# BERICHT EINER REISE NACH SÜD-KIVU



## SÜD-KIVU: LANDWIRTSCHAFT, UM WIEDER HOFFNUNG ZU SCHÖPFEN

Im Januar reiste ein zweiköpfiges Team unserer Schwesterorganisation Entraide et Fraternité nach Süd-Kivu in der Demokratischen Republik Kongo, um die von unseren Partnern durchgeführten Projekte kennenzulernen. Lesen Sie hier die Berichte über einige ihrer Begegnungen mit dem Comité pour l'Autopromotion à la Base (CAB), einem langjährigen Partner unserer Organisation, der neue Projekte mit Jugendlichen durchführt, und dem Centre de Promotion Rurale Idjwi (CPR), einem neuen Partner von Entraide et Fraternité.

## CAB: BEGLEITUNG VON JUGENDLICHEN BEI DER UNTERNEHMENSGRÜNDUNG.

Entraide et Fraternité unterstützt das CAB seit einigen Jahren, um das landwirtschaftliche Unternehmertum bei jungen Menschen zu fördern. Eine schwierige Aufgabe, denn die Landwirtschaft wird von den Jugendlichen als eine Angelegenheit der Alten und Analphabeten angesehen.

„Es gibt ein Sprichwort, das besagt: ‚Der Kopf, der studiert hat, darf die schmutzigen Dinge, die Erde, nicht anfassen.‘“

Justin, 20 Jahre.

**28 Unternehmen wurden jedoch bereits gegründet, an denen mehr als 1.500 junge Menschen beteiligt sind. Ein echter Erfolg, auf den das CAB stolz ist. Einige Vertreter werden uns hier vorgestellt.**

### Süd-Kivu: Kein Frieden ohne Entwicklung!

*Süd-Kivu wird seit 25 Jahren von Gewalt geplagt, die Millionen von Zivilisten in Mitleidenschaft gezogen hat. Diese Unsicherheit, die leider auch heute noch sehr groß ist, wird von Tausenden von arbeitslosen Jugendlichen angeheizt, die sich in der Hoffnung auf ein besseres Einkommen den lokalen Milizen anschließen. Es ist von entscheidender Bedeutung, den Jugendlichen andere Alternativen zu bieten, um zum Frieden in der Region beizutragen. Die Landwirtschaft kann trotz ihres negativen Images bei jungen Menschen eine Lösung sein.*

## DIE JUNGEN „MÜLLHEXEN“

Wir treffen das CAB am Rande von Bukavu, der Hauptstadt der Provinz Süd-Kivu, in einer kleinen Gasse, in der man nicht vermuten würde, dass hier echte Innovationen entwickelt werden. Wir gehen durch eine kleine Tür und befinden

uns mitten in einem Hof, in dem etwa 30 junge Leute dabei sind, Lösungen für mehrere Probleme der Region zu finden. „Willkommen bei Briquettes du Kivu!“, ruft Jean Bosco, der für den Verkauf des Unternehmens zuständig ist. Stolz präsentiert er uns ihre Öko-Kohle:

„Wir recyceln biologisch abbaubare Abfälle wie Zuckerrohr, die Schalen von Orangen ... und stellen daraus Öko-Kohle her.“

Damit können wir die Holzkohle ersetzen, die zum Kochen oder Heizen verwendet wird und unsere Wälder und unsere Gesundheit zerstört. Außerdem ist sie billiger, sodass die Familien Geld sparen und an anderer Stelle investieren können. Die Leute nennen uns verrückt und Hexenmeister, aber das, was andere wegwerfen oder vernachlässigen, ist das, was uns Geld bringt.“ Eine brillante Idee, die auf wirtschaftliche, ökologische und gesundheitliche Herausforderungen reagiert!



**Doch „Briquettes du Kivu“ hat es nicht dabei belassen. Fünf Käfige ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich.**

Angela Munguantable, die für die Zucht der Schwarzen Soldatenfliegen verantwortlich ist, erklärt uns: *Wir hatten bestimmte Abfälle wie verfaultes Obst und Gemüse, die für die Herstellung von Öko-Kohle unbrauchbar waren.*

*Wir kamen auf die Idee, eine Zucht von Schwarzen Soldatenfliegen zu starten. Ihre Larven ernähren sich von diesen Abfällen und werden, da sie reich an Proteinen sind, als Vieh- oder Fischfutter verwendet.*

*Das ist billiger als herkömmliche Proteine, die die Bauern kaufen müssen.*

*Das bekämpft die Ernährungsunsicherheit!*

**Beeindruckend einfallsreiche Initiativen, die jedoch aufgrund fehlender Mittel noch auf handwerkliche Art und Weise umgesetzt werden,** wie Unternehmensgründer Murhula Zigabe erklärt: *„Mehrere internationale Medien kamen, um über unsere Initiativen zu berichten.*

*Aber das hat uns keine Finanzierung eingebracht. Wir brauchen jedoch dringend Material, um den explodierenden Anfragen gerecht werden zu können.“*

## LAND, DAS NEUE GLÜCK DER JUGENDLICHEN

Wir setzen unsere Fahrt durch das Land fort und treffen unter anderem auf eine Gruppe Jugendlicher, die von dem CAB bei der Verarbeitung von Früchten zu Saft und Wein begleitet wird. Jean-Pierre ist ein Beispiel für den Erfolg der Gruppe: *„In der Schule wird die Landwirtschaft als eine echt lästige Pflicht und eine Tätigkeit ohne Zukunft gesehen.*

*Die Behörden unterstützen die Landwirtschaft nicht. Dabei haben wir einen Schatz, der sich unter unseren Füßen verbirgt. Als ich anfing, hatte ich nur zehn Dollar. Heute habe ich Ersparnisse von über 3.000 Dollar! Dank der Landwirtschaft kann ich meine Kinder zum Studieren in die Stadt schicken. Ich konnte auch drei kleine Felder kaufen und stelle einige Jugendliche an, um sich um verschiedene Aktivitäten zu kümmern. Ich habe eine WhatsApp-*

*Gruppe mit 50 Jugendlichen aus dem Dorf gegründet.*

*Ich stelle Fotos von meinen Aktivitäten ein und gebe Tipps, wie man ein landwirtschaftliches Unternehmen führt.“ Ein ermutigender Erfolg, dem wir in der Folge noch einige Male begegnen werden. Die friedliche Revolution ist in vollem Gange.*



## NEUES VON BRIGITTE!

Erinnern Sie sich noch an Brigitte? Diese Bäuerin mit ihrem ansteckenden Lächeln war das Bild auf dem Poster „Sie sät die Welt von morgen“ der Fastenkampagne 2018.

Am Ende einer langen, zermürbenden Fahrt auf der chaotischsten Straße unserer Reise hatten wir das Glück, sie wiederzusehen. Umgeben von den anderen Mitgliedern ihrer Kooperative erzählte sie uns von den Schicksalsschlägen, die es zu bewältigen galt **„Im Jahr 2020 haben starke Regenfälle den Staudamm weggespült, der unsere Reisfelder bewässerte. Wir haben unsere Haupteinnahmequelle verloren.** Das CAB unterstützte uns zunächst notfallmäßig beim Anbau von z. B. Auberginen, die kein spezielles Bewässerungssystem erfordern. Das half uns, aber wir hatten weniger Geld als beim Reisanbau. Wir mussten mehrere Monate mit Hunger überstehen, der uns erschöpfte. Doch seit einigen Wochen haben wir dank des CAB mehrere kleine Dämme wieder aufgebaut, damit wir nicht alles verlieren, wenn das Klima uns noch einen Damm



wegreißt. Wir bauen jetzt wieder Reis an und können wieder besser leben“. Ein Ende, das uns unter den fröhlichen Gesängen von Brigitte und ihren Mitstreitern wieder abreisen lässt.

### **CPR: TAUCHEN SIE EIN IN DAS HERZ EINER INSEL, DIE VIEL ZU LANGE IGNORIERT WURDE.**

Eine paradiesische Insel. Es gibt keine anderen Worte. Wir befinden uns im Herzen des märchenhaften Kivusees, weit entfernt vom Trubel Bukavus und der Unsicherheit der von Milizen gemarterten ländlichen Gebiete. Nach einer Bootsfahrt, die von Wellen erschüttert wurde, die unser Boot überspülten und bei einigen Passagieren das Schlimmste befürchten ließen, erreichten wir Idjwi. Idjwi ist das einzige Inselgebiet des Landes und nach Madagaskar die zweitgrößte Insel Afrikas.

Hier scheint die Zeit stillzustehen. Alles ist friedlich. Über Feldwege - es gibt keine richtigen Straßen, was den Handel innerhalb der Insel erschwert - erreichen wir den neuen Partner von Entraide et Fraternité: das Zentrum für Ländliche Förderung (Centre de promotion rurale - CPR).

Der Leiter, Ephraim, und sein gesamtes Team begrüßen uns herzlich und stellen uns die Situation in Idjwi vor:

**„Wir sind eine Insel des Friedens in einer Region der Gewalt. Die Insel ist das einzige Gebiet, das von der Gewalt im Osten des Landes verschont geblieben ist. Diese Situation hat wenig Aufmerksamkeit seitens der Entwicklungsakteure erzeugt, obwohl die Insel, die vom Rest des Landes abgeschnitten ist, von großer Armut geplagt wird.**

Die Menschen leben von der handwerklichen Fischerei, der Landwirtschaft und der Viehzucht. 40% sind sich ihrer Ernährung unsicher und können höchstens eine Mahlzeit am Tag zu sich nehmen“.

### **DIE INSEL DER TAUSEND WITWEN.**

Ephraim erklärt uns, dass Idjwi auch „Insel der tausend Witwen“ genannt wird, weil viele Männer in behelfsmäßigen Booten versuchen, ihre Waren zu verkaufen und am Ende in den Fluten ertrinken. Ohne ihre Männer werden die Frauen dann von der Gemeinschaft ausgegrenzt.

Wir machen uns auf den Weg, um Witwen zu treffen.

Wir kommen auf ein Feld, auf dem etwa 40 Frauen arbeiten. Mutig und unter sengender Sonne arbeiten sie mit großer Kraft. Sobald sie uns sehen, bleiben sie stehen und singen fröhlich, um uns zu begrüßen. Wir schließen uns dieser ansteckenden Freude an.

Sifa Rehema, 36 Jahre alt und Vorsitzende der Gruppe, versammelt dann die Gruppe und ergreift das Wort: **„Wir danken dem CPR, dass es ein Feld für uns gefunden hat. Als Witwe ist es schwierig, ein Stück Land zu finden. Nach dem Tod unseres Mannes haben wir keinen Anspruch auf irgendetwas. Die Schwiegereltern bekommen alles zurück. Wir bauen Auberginen, Kohl, Karotten, Zwiebeln, Erdnüsse usw. an. Dank der Unterstützung des CPR gibt es keine Zeiten mehr, in denen wir nichts zu essen haben. Die anderen leiden Hunger, aber wir nicht mehr. Wir sind sehr stolz.**

### **GEMEINSAM GIBT MAN NICHT AUF**

Diese Frauen scheinen sehr eng zusammenzuhalten. Das bestätigen sie uns, als wir sie fragen, wie wichtig es für sie ist, zusammenzuarbeiten: *Wenn wir in einer Gruppe sind, vergessen wir unseren sozialen Status und die Diskriminierung. Wir beraten und ermutigen uns gegenseitig. Das hilft uns, nicht aufzugeben. Man kann nicht müde werden, wenn man zusammen ist. Früher war ich todkrank, ich fühlte mich jeden Tag krank. Seit ich mich der Gruppe angeschlossen habe, sind die Leute überrascht, dass ich immer fröhlich bin. Wir verdienen viel mehr als nur die Ernte. Unsere Gruppe ist wie ein Ehemann geworden. Sie versorgt uns, wenn wir mit Schwierigkeiten konfrontiert sind“.*

Nabazungu Kakupe, 45 Jahre alt.

Gegenseitige Hilfe ist das Herzstück ihrer Arbeitsweise: *„Was wir brauchen... wenn eine andere es hat, gibt sie es uns. Bei unserer ersten Ernte haben wir einen Truthahn gekauft und die Küken verkauft, um einem Kind eines Gruppenmitglieds den Schulbesuch zu ermöglichen. Wir haben uns auch gut organisiert. Wenn eine von uns ein Produkt verkauft, verkaufen die anderen es nicht, um den Verkauf zu erleichtern. Wir kaufen uns auch gegenseitig die Produkte ab, um sicherzustellen, dass wir alles verkaufen.“*

Habamungo Beatrice

Das CPR führt uns dann zu jungen Leuten, die wie mit dem CAB ihr landwirtschaftliches Unternehmen aufbauen. Wir verlassen hoffnungsvoll die Insel. Wir haben die Hoffnung, dass diese Insel, die von vielen ignoriert wird, aus der Armut herauskommen und genug zu essen haben kann. Einige Wochen später erklärte sich die belgische Entwicklungszusammenarbeit bereit, das neue Programm von Entraide et Fraternité, zu dem auch das CPR gehört, zu unterstützen. Die Hoffnung nimmt Gestalt an.

### **EINE UNTERSTÜTZUNG, DIE HEUTE MEHR ALS NOTWENDIG IST.**

Süd-Kivu ist wie die gesamte DR Kongo mit einer schwindelerregenden Inflation konfrontiert, die die Preise für Grundnahrungsmittel und Lebensmittel in die Höhe getrieben hat. Ein 25-kg-Sack Reis stieg von 16,5 US-Dollar auf 25,5 US-Dollar, ein 20-Liter-Kanister Pflanzenöl von 23 US-Dollar auf 47,5 US-Dollar, 1 kg Zucker von 0,75 US-Dollar auf 1,63 US-Dollar...

Eine Situation, auf die die Regierung nur schwer reagieren kann, und das in einem nach wie vor instabilen politischen Umfeld, in dem für Ende 2023 Neuwahlen angesetzt sind.

Die Unterstützung der Projekte von CAB und CPR ist daher mehr als notwendig! Entraide et Fraternité startet in diesem Sinne ein neues fünfjähriges Programm in der Region mit sechs Partnerorganisationen. Hauptziel ist es, den Hunger zu bekämpfen, indem 7950 Bauern und Bäuerinnen dabei unterstützt werden, ihre landwirtschaftliche Produktion durch Agrarökologie zu diversifizieren und aufzuwerten.

# INFORMATIONSVORANSTALTUNG ÜBER TESTAMENTE UND VERMÄCHTNISSE

Um die Informationen über die Möglichkeit, ein Testament zugunsten unserer gemeinnützigen Organisationen zu machen, für alle zugänglich zu machen, laden wir Sie gerne ein, unverbindlich an einer kostenlosen Informationsveranstaltung über Testamente und Vermächtnisse teilzunehmen in Anwesenheit eines Notars aus Ihrer Region.

DIENSTAG, 20. SEPTEMBER	DIENSTAG, 4. OKTOBER
<b>PARLAMENT DER DEUTSCH-SPRACHIGEN GEMEINSCHAFT</b> Platz des Parlaments 1 4700 Eupen  Einfaches Parken	<b>TRIANGEL</b> Vennbahnstraße 2 St. Vith  Einfaches Parken
<b>PROGRAMM</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• 11:00 Uhr: Begrüßung und Kaffee im Parlament</li><li>• 11:15 Uhr: Informationsveranstaltung und Fragen</li><li>• 12:30 Uhr: Sandwiches und Austauschmöglichkeit mit Notar C. Weling</li><li>• 14:00-15:00 Uhr: Kostenlose Führung durch den BRF</li></ul>	<b>PROGRAMM</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• 11:00 Uhr: Begrüßung und Kaffee im Triangel</li><li>• 11:15 Uhr: Informationsveranstaltung und Fragen</li><li>• 12:30 Uhr: Sandwiches und Austauschmöglichkeit mit Notar G. Schür</li><li>• 14:00-15:00 Uhr: Kostenlose Führung durch das Heimatmuseum</li></ul>

Welche verschiedenen Arten von Testamenten und Möglichkeiten für Vermächtnisse gibt es? Wie bereite ich meinen Nachlass vor? Wie kann ich ein Vermächtnis für einen guten Zweck machen? Wie ver fasse ich ein Testament? Welche Proportionen, welche Anteile sind nach dem Erbrecht zu beachten? All diese und viele andere Fragen werden in einem klaren und prägnanten Vortrag des anwesenden Notars behandelt. Er wird es sich nicht nehmen lassen, Ihre Fragen zu beantworten, sei es während der Veranstaltung oder in einem persönlichen Gespräch.

Wissen Sie, dass es möglich ist, Ihr Testament zugunsten unserer Organisation zu machen und gleichzeitig Ihren Erben Unkosten zu ersparen?

Wenn Sie Miteinander Teilen in Ihr Testament aufnehmen, bedeutet dies, dass Sie **Menschen, die von Armut betroffen sind, eine bessere Zukunft ermöglichen.** Es bedeutet, **eine Geste der Solidarität zu setzen** und sich konkret dem Projekt einer gerechten und solidarischen Gesellschaft anzuschließen.

Bei Einhaltung der Bedingungen für die gesundheitliche Distanzierung.

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN PER MAIL AN  
[CHRISTEL@MITEINANDER.BE](mailto:CHRISTEL@MITEINANDER.BE)  
ODER TELEFONISCH UNTER  
087/55.50.32.

**MITEINANDER TEILEN**

## ICH GEBE BRÜDERLICHKEIT WEITER

VERMÄCHTNIS - SCHENKUNG  
LEBENSVERSICHERUNG

Bereitschaft zum Teilen und zur Gerechtigkeit, Solidarität und Hingabe sind ethische Haltungen, die Sie über den Tod hinaus weiterführen wollen. Wie können Sie Brüderlichkeit vererben?

Vermachen Sie Ihren Besitz ganz oder teilweise Miteinander Teilen - Entraide et Fraternité und/oder Miteinander Teilen - Action Vivre Ensemble, um die ärmsten zu unterstützen, Ungleichheiten abzubauen und solidarische Generationen aufzubauen.

**UNSER GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR EINE BESSERE WELT: BRÜDERLICHKEIT WEITERGEBEN!**

Ihre Ansprechpartnerin und Vertrauensperson:  
Catherine Houssiau, Vermächtnisberaterin  
Mobil 0490 579 747 - [catherine.houssiau@entraide.be](mailto:catherine.houssiau@entraide.be)  
Vertraulichkeit ist gewährleistet  
[www.miteinander.be](http://www.miteinander.be)

FÖRDERN SIE UNVERBINDLICH UNSERE UNTERLAGEN DAZU AN.

**PROJEKTSTART MIT ZWEI INSPIRIERENDEN,  
NACHHALTIGEN SPAZIERGÄNGEN**

**ST-VITH**

Samstag den 17. September von 9-11:30 Uhr.  
Start an der Pfarrkirche (Haupteingang)  
Besichtigung der VoG DABEI.

**EUPEN**

Samstag 1. Oktober von 9-11:30 Uhr. Start Moorenhöhe  
Besichtigung des Animationszentrums Ephata in Anwesenheit von Joaquim Lesne (Ökologie-Referent des Bistums Lüttich)



**JEDEN MITTWOCH**

von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr findet das  
Frauenerzählcafé in Eupen (im Viertelhaus  
Cardijn in der Villa Peters, Monschauerstraße  
10) und in St. Vith (im Patchwork,  
Bleichstraße 6-8 statt.

**AB SEPTEMBER**

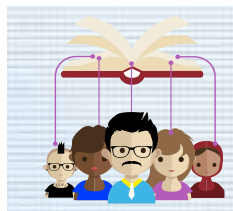
Jeden 2ten Montag findet ein Frauentreff  
statt in Bütgenbach (Raum Von Dhaem – im  
Seniorenzentrum Hof Bütgenbach) – Start am  
05.09.2022 von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr.

**INFORMATIONSVANSTALTUNGEN**

Vermächtnis und Schenkungen zugunsten  
von Miteinander Teilen mit anschließender  
kultureller Besichtigung. Für das leibliche  
Wohl ist gesorgt.

- Dienstag, 20.09.2022, 11 – 15 Uhr,  
Parlament der DG
- Dienstag, 04.10.2022, 11 – 15 Uhr,  
Triangel

**DIE LEBENDIGE BIBLIOTHEK 2022**

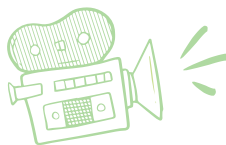


Montag, 10.10 in Eupen  
Dienstag, 11.10 in Sankt Vith  
Donnerstag, 13.10 in Kelmis

**NEU!**

nähere Infos folgen auf [www.miteinander.be](http://www.miteinander.be)

**weMind. FILMTAGE 2022**



Vom 25.-27. Oktober um 20 Uhr.  
Das komplette Programm finden Sie  
hier:

[weMind. Filmtage - Alter-Schlachthof Eupen](#)



**ABONNIEREN SIE UNSEREN  
NEWSLETTER VIA UNSERE  
WEBSEITE:**

[www.miteinander.be](http://www.miteinander.be)

**BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN  
MIT UNSEREM MONATLICHEN  
NEWSLETTER!**



Öffnungszeiten:

Montags: 8:30-12:00 Uhr  
Dienstags: 8:30-12:00 Uhr  
Donnerstags: 8:30- 12:00 Uhr  
Freitags: 8:30-12:00 Uhr  
außer im Juli & August  
sowie auf Vereinbarung

Verantwortliche Herausgeber:  
Christel KALF  
Claire Guffens

Absender: Judenstraße 29 - 4700 Eupen,  
Telefon: (087) 555032,  
e-mail: [info@miteinander.be](mailto:info@miteinander.be),  
Internet: [www.miteinander.be](http://www.miteinander.be)  
Unternehmensnummer 810.546.450